



# NEW MOBILITY WORLD

## PRESSEMELDUNG VOM 2. FACHBESUCHERTAG (17.9.)

### G7-Treffen auf der New Mobility World: „Deutschland will Leitmarkt für das vernetzte Auto werden“

Offizielle Eröffnung der New Mobility World durch Alexander Dobrindt  
+++ EU-Kommissarin Bulc: Internationale Standards und Regulierung  
erforderlich +++ Zwei Panels zu vernetztem Fahren und Mobilität 4.0

Frankfurt am Main, 17. September. Alexander Dobrindt, Bundesminister für Verkehr und Digitale Infrastruktur, hat im Rahmen des G7-Verkehrsmministertreffens die New Mobility World offiziell eröffnet. Neben Alexander Dobrindt nahmen die Verkehrsminister aus den USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Kanada und Japan sowie Violeta Bulc, EU-Kommissarin für Verkehr und Günther Oettinger, EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft. In seiner Begrüßungsrede betonte Dobrindt die Bedeutung des neuen Ausstellungsbereichs in Halle 3.1, der die Mobilitätsthemen der Zukunft zeigt und in dem rund 180 Aussteller und Partner vom kleinen, innovativen Startup-Unternehmen über die aufstrebenden Anbieter von neuen Mobilitätslösungen bis hin zu großen Technologieunternehmen vertreten sind. „Hier wird hautnah erlebbar, was die Welt von morgen bewegt. Wer sieht, was ausgestellt wird, bekommt ein Gespür dafür, mit welcher Dynamik sich die Welt verändert“, so Dobrindt.

Dass die deutsche Automobilindustrie mittlerweile Vorreiter dieser Entwicklung ist, zeige die New Mobility World. „Die Entwicklung läuft vom Auto als Produkt hin zum Verkehr als Prozess“, so Dobrindt. „Das neue Zeitalter verlangt von der Industrie, sich neue Kenntnisse anderer Branchen anzueignen.“ Mit dem Autopiloten, so der Minister weiter, werde das Auto neben der Arbeit und dem Heim zum Third Place. Um das zu erreichen habe das Bundesverkehrsministerium vor Kurzem seine Strategie zum vernetzten Fahren verabschiedet. „Deutschland sollte Leitanbieter der neuen Technologien sein und Deutschland zum Leitmarkt des vernetzten Fahrens werden“, so Dobrindt weiter. Dazu kündigte er den Start eines Pilotprojekts auf der A9 an, auf der die



# NEW MOBILITY WORLD

Kommunikation von Auto zu Auto sowie Auto zu Infrastruktur getestet werden soll.

Toshiya Morishige, der stellvertretende Verkehrsminister Japans, rief dazu auf, die Dynamik des technischen Wandels zu nutzen, um aktuelle gesellschaftliche Probleme zu lösen. Dazu gehören die Steigerung der Verkehrssicherheit, die Vermeidung von Staus, die Schonung der Umwelt sowie eine größere Mobilitätsfreiheit für ältere Menschen. Auch er kündigte den Ausbau der digitalen Infrastruktur für intelligenteren Lösungen beim Austausch zwischen Auto und Umgebung an.

Im Rahmen des G7-Verkehrsmistertreffens fanden zwei Paneldiskussionen zu den Themen automatisiertes und vernetztes Fahren sowie Mobilität 4.0, intelligenter Verkehr durch Datennutzung statt. In der ersten Diskussionsrunde wies US-Verkehrsminister Anthony Foxx auf ein Pilotprojekt in den USA hin, das in den nächsten vier Jahren wertvolle Daten sammeln soll, darunter auch in New York sowie unter Beteiligung des Paketdienstes UPS. EU-Kommissarin Violeta Bulc hob die Bedeutung hervor, die das automatisierte Fahren für Europa mit seiner alternden Bevölkerung hat. „Durch automatisiertes Fahren bleiben ältere Menschen länger mobil, Menschen mit Behinderung werden dadurch wieder mobil“, so Bulc. Dr. Elmar Degenhart, Vorstandsvorsitzender der Continental AG, ging auf die Voraussetzungen ein, die für automatisiertes Fahren geschaffen werden müssen. „Es geht nicht um die technischen Lösungen allein, sondern um das Zusammenspiel von Fahrzeug, Infrastruktur und Nutzern. Der Datenaustausch innerhalb des Fahrzeugs muss erhöht werden, die Vernetzung erfordert High-speed-Netze und die Fahrer müssen Vertrauen in die Systeme gewinnen“, so Degenhart. In fünf bis sieben Jahren, so Degenhart, könnte automatisiertes Fahren auf den Markt kommen.

Mitsuhisa Kato, Executive Vice President and Member of the Board of Directors der Toyota Motor Corporation, sieht dafür noch viele Herausforderungen, darunter auch rechtliche Fragen, die nicht von der Automobilindustrie beantwortet werden können. Mensch und Technik müssten sich aufeinander verlassen können. „Das Auto muss wissen, was der Fahrer will und umgekehrt muss der Fahrer wissen, was das Auto tun wird“, so Kato. Es reiche aber nicht, ein perfektes Auto zu bauen, sondern auch die Infrastruktur müsse verbessert werden und der Mensch sich darauf einstellen. Der britische Verkehrsminister



# NEW MOBILITY WORLD

Patrick McLoughlin gab sich jedoch überzeugt, dass die Verbraucher die neue Technologie annehmen werden, wenn sie erst einmal die Vorteile sehen. Dazu gehört die erhöhte Verkehrssicherheit. „Es gab noch nie eine Technologie, bei der die Menschen nicht anfangs skeptisch waren“, so McLoughlin. „Sobald wir die Technologie haben, werden wir auch die rechtlichen Lösungen dafür finden“.

In der zweiten Diskussionsrunde ging es um Mobilität 4.0 – Intelligenter Verkehr durch Datennutzung. Günther Oettinger, EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, forderte die Automobilindustrie auf die Wertschöpfungskette entlang der Digitalisierung zu erweitern und ihre Geschäftsmodelle zu ändern. Für das vernetzte Fahren betonte er die Rolle der internationalen Abstimmung. „Mobilität kennt keine nationalen Grenzen. Es kann nicht sein, dass Funklöcher in Grenznähe das Auto lahmlegen oder unterschiedliche Standards dazu führen, dass die Mobilität eingeschränkt wird“, so der EU-Kommissar. Auch auf das Thema Datenschutz ging er ein. „Wenn man Daten perfekt schützen will, kann man sie nicht nutzen. Datensicherheit ist wichtiger als Datenschutz und dafür brauchen wir brauchen einen digitalen Binnenmarkt“, sagte Oettinger. Der neue italienische Verkehrsminister Graziano Delrio zeigte sich von der IAA begeistert. „Wir haben in Frankfurt Apps und Lösungen gesehen, die unsere Mobilität noch weiter verändern werden.“ Auch er betonte, dass die Daten für Mobilitätslösungen auf einer Plattform verfügbar sein müssen, damit grenzüberschreitend Mobilität möglich bleibt.

Kurt Sievers, Vorstandsmitglied und Geschäftsführer der NXP Germany GmbH ist zuversichtlich, dass das vernetzte Fahren schon bald möglich sein werde. „Die digitale Infrastruktur ist wesentlich einfacher zu bauen als Autobahnen aus Stahl und Beton. Es ist nicht mehr möglich, die klassische Infrastruktur auszubauen, aber wir können sie digitalisieren, das geht wesentlich schneller“, so Sievers. Wichtig ist Standardisierung, damit automatisierte Autos in anderen Ländern fahren können und dass auch die Autos unterschiedlicher Hersteller miteinander kommunizieren können. „Wir brauchen mehr Zusammenarbeit über die Branchengrenzen hinweg. Die technischen Fähigkeiten für schnelle Lösungen sind in der Industrie größer als bekannt“, so der NXP-Manager. Wieland Holfelder, Engineering Director der Google Deutschland



# NEW MOBILITY WORLD

GmbH, mahnte ebenfalls neue Partnerschaften zwischen der IT- und der Automobilindustrie in Sachen Datensicherheit an.

Im Anschluss an die Diskussionsrunden ließen sich die G7-Verkehrsmi-  
nister auf dem Freigelände der New Mobility World die neuesten Ent-  
wicklungen in der Entwicklung von Fahrerassistenzsystemen zeigen.  
Dabei stiegen sie selbst in die Vorführgewagen und erlebten hautnah, wie  
autonom auf Verkehrssituationen reagierende Linksabbiege-Assisten-  
ten (Car-To-X) dem Autofahrer helfen, das Unfallrisiko durch voraus-  
schauenden Fußgängerschutz zu senken. Der Baustellenassistent hält  
das Auto in engen Baustellen auf der linken Spur und der Ausweichas-  
sistenz hilft dem Fahrer dabei, auch bei kurzfristigen Ausweichmanö-  
vern nicht die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren.

Bilder vom G7-Treffen finden Sie hier: [http://newmobilityworld.com/  
kontakt-impressum/downloads/pressediens/](http://newmobilityworld.com/kontakt-impressum/downloads/pressediens/)

Bilder vom 2. Pressetag zum Download finden Sie unter  
[http://newmobilityworld.com/nmw\\_files/Pressebilder/NMW\\_Pressebilder\\_2015-09-17.zip](http://newmobilityworld.com/nmw_files/Pressebilder/NMW_Pressebilder_2015-09-17.zip)